

# Der Platz der Mitgliederversammlung im Leben jeder Grundorganisation

Von Lothar Buttler, politischer Mitarbeiter des Zentralkomitees der SED

Die Mitgliederversammlung ist das höchste Organ der Grundorganisation. Sie gut vorzubereiten ist bestimmend für ein gesundes politisches, schöpferisches Klima in allen Parteikollektiven, für das praktische Wirken der Kommunisten, dort wo sie arbeiten und leben. Hier fließt der Kraftquell für jeden Genossen, schöpft er Zuversicht, Wissen, Verantwortungsfreude, Aktivität und Kampfgeist. Die Mitgliederversammlung ist ein maßgebliches Element für den Zuwachs an Kampfkraft, für die Verwirklichung der Beschlüsse des XI. Parteitages und des Zentralkomitees. Hier treffen sich einmal im Monat die Mitglieder unseres Kampfbundes, hier werden sie mit den Inhalt der Beschlüsse vertraut gemacht, künftige Aufgaben beraten und Wege zu ihrer Lösung beschlossen. Die monatliche interessante, anspruchsvolle Mitgliederversammlung ist entscheidend für die Verwirklichung der innerparteilichen Demokratie.

## Die politische Heimat der Genossen

Die Erfahrungen im Getriebewerk Gotha, im Kombinat Solidor Heiligenstadt, in der Schuhfabrik „Paul Schäfer“, Werk Erfurt, der LPG (T) Thörey im Kreis Arnstadt und andere belegen: Durch gut vorbereitete Mitgliederversammlungen spüren die Genossen die Kraft der Partei, fühlen sie sich geborgen, erleben und empfinden sie die Gemeinschaft Gleichgesinnter als ihre politische Heimat.

Mit den Erfahrungen der Parteiwahlen ausgerüstet, konzentrieren die Parteileitungen in den Mitgliederversammlungen ihre Anstrengungen darauf, bei allen Genossen folgende Grundhaltungen auszuprägen:

**Erstens** kommt es darauf an, unter allen Bedingungen feste Kampfpositionen zur weiteren Durchführung der Beschlüsse des XI. Parteitages, der Rede des Genossen Erich Honecker vor den 1. Sekretären der Kreisleitungen zu beziehen. Das erfordert von jedem Kommunisten und jedem Parteikollektiv ein Höchstmaß an Kampfesmut, Siegeswillen und Entschlossenheit.

**Zweitens** sind das Bedürfnis und die Fähigkeit zur offensiven politisch-ideologischen Arbeit aller Genossen weiter zu entwickeln. Der internationale Klassenkampf fordert jeden Kommunisten heraus, mutig und offensiv unsere Ideologie, die gute Politik

unserer Partei in die Kollektive zu tragen, so daß sie die Massen noch wirkungsvoller ergreift.

**Drittens** ist es eine Aufgabe ersten Ranges, am eigenen Arbeitsplatz Vorbild bei der weiteren Verwirklichung der ökonomischen Strategie, bei der Erfüllung aller Planaufgaben zu sein. Die Einheit von Wort und Tat muß am Arbeitsplatz, im Kollektiv und im Wohnbezirk vorgelebt werden.

**Viertens** ist bei allen Genossen die Grundhaltung auszuprägen, im Sinne des Statuts der SED die Leninschen Normen des Parteilebens entsprechend den Beschlüssen des ZK zu verwirklichen. In keinem Partei- und Arbeitskollektiv darf Windstille herrschen, den ideologischen Einflüssen des Gegners Spielraum gelassen werden, ständig ist revolutionäre Wachsamkeit zu üben.

Wo liegen dabei die Schwerpunkte für die Leitungen der Partei?

Jede Mitgliederversammlung ist so zu gestalten, daß sie einen konkret abrechenbaren Beitrag zur Erhöhung der Wirksamkeit der politisch-ideologischen Massenarbeit leistet. Mitgliederversammlungen drücken dann das kollektive Denken und die Erfahrungen der Genossen aus, vereinen das Wissen und die Bereitschaft der Genossen zu einem einheitlichen Ganzen, wenn überzeugend und für den einzelnen überschaubar die Politik der Partei erläutert wird, die hohen Anforderungen politisch begründet und die Konsequenzen für die ideologische Arbeit jedes Kommunisten verbindlich festgelegt werden. Die Erfahrungen der Stadtbezirksleitung Erfurt-Mitte zum Beispiel besagen, daß die Ergebnisse dort am größten sind, wo die Parteileitungen über eine differenzierte Einschätzung des Denkens und der konkreten Lage verfügen.

Die Parteiwahlen haben sichtbar gemacht: Es gelingt dann die ideologische Arbeit auf ein höheres Niveau zu heben, eine Offensive der Ideen des Friedens und des Sozialismus zu entfalten, wenn im Zentrum der Aufmerksamkeit die sechs Anforderungen an die politisch-ideologische Arbeit stehen, die Genosse Honecker auf der Beratung mit den

1. Kreissekretären entwickelt hat. Jeder Parteisekretär sollte sich dazu fragen, wie die Mitgliederversammlungen ideologische Überzeugungen vertiefen, lebendigen Meinungsstreit herausfordern, überzeugende Argumente vermitteln.

Es hat sich bewährt, inhaltliche Grundfragen stets